

Ein neuer Blick auf die Welt

Die Beschäftigung mit Theologie oder Philosophie erweitert den Horizont. Das Haus Gutenberg bietet ein dementsprechendes Programm.

Damian Becker

Wie gewohnt ist das Programm bunt, und wie gewohnt wartet es mit einigen hochkarätigen Rednern auf. Das Haus Gutenberg bietet im letzten Jahresdrittel Referate und Kurse an, die die Bildungsstätte mit dem Slogan «Eine Frage der Perspektive» auf einen Nenner bringt. «Wir wollen die Menschen einladen, ein Blick auf die Welt und ihre eigene Welt zu werfen», sagte Bruno Fluder an der gestrigen Pressekonferenz. Wenn jemand eine Frage oder ein Problem aus unterschiedlichen Winkeln betrachten kann, könne er so besser ein Urteil fällen. Es werden diesbezüglich über 60 Veranstaltungen stattfinden.

Hochkaräter wie Erwin Koller und Reinhard Haller

Eines der Höhepunkte stellt das alljährliche Gutenberger Ethik-Forum dar. Der Titel des Anlasses lautet: «Jugend wohin – was trägt in Zeiten von Coronapandemie und Klimakrise?» Stefan Hirschlehner sagt über die Themenauswahl: «Diese Themen kann man sich nicht aussuchen, sie suchen uns heim.» Es referieren Regierungsrätin Dominique Hasler und der bekannte Vorarlberger Psychiater Reinhard Haller. Dieser beleuchtet die psychologische Dimension der Krisen für die Jugend. Auch junge Menschen werden an der Veranstaltung in Form einer Videobotschaft zu Wort kommen, wie Hirschlehner erklärt.

Auch sonst erfährt das Klima unter den Schirm des Hauses Gutenberg besondere Aufmerksamkeit. Bruno Fluder bietet zusammen mit Elias Kindle, dem Geschäftsführer der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU), Klimagesprache an. An



«Eine Frage der Perspektive»: Stefan Hirschlehner (Bereich Spiritualität), Historikerin Manuela Nipp und Bruno Fluder, Leiter Haus Gutenberg, präsentierten das neue Programmheft. Bild: Tatjana Schnalzger

sechs Abenden wird in der Gruppe der eigene CO₂-Fussabdruck in den Bereichen Wohnen, Essen, Mobilität und Konsum ermittelt. Die Klimagesprache sollen ab nun zweimal jährlich stattfinden.

Neben dieser jährlichen Veranstaltungsreihe führten die Veranstalter eine zweite ein. Diese umfasst eine aus Australien stammende erste Hilfe für Gesundheit (ensa). «Einen Not- helferkurs zu absolvieren, ist für die Autoprüfung normal. Doch viele Menschen erkennen nicht, wenn Angehörige unter Probleme zu leiden haben», sagte Fluder.

Traditionell widmet sich das Haus Gutenberg auch spirituellen, religiösen und philosophi-

schen Fragen. So referiert Stefan Hirschlehner mit Otto Ackermann über Carl Hilty, der

auf der Burg Werdenberg auf die Welt kam und zwischen 1833 und 1909 lebte. Der Jurist, Historiker und Professor schrieb populär-ethische Schriften, die den amerikanischen Gründungsvater der Psychologie William James und den ehemaligen deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer beeinflussten. Einen weiteren Höhepunkt schweizerischen Gedankenguts stellt der Vortrag Erwin Kollers dar, der die «Sternstunden» Religion, Philosophie und Kunst im Schweizer Fernsehen entwickelt und auch moderiert hat. Er spricht über den in diesem Jahr verstorbenen Hans Küng, der

Programm-Highlights

17. September
Gutenberger Ethik-Forum
27. Sep./18. Okt./8. Okt. und 22. Nov./13. Dez. und 10. Jan.
Klimagesprache
17. November
Zur Weltanschauung von Carl Hilty
9. bis 12. November
Jesus im Spiegel der Weltreligionen

23. November
Hans Küng: Kirchenkritiker, Kommunikator, Prophet
30. Oktober
Resilienz: Das Immunsystem meiner Seele
Hinweis
www.haus-gutenberg.li
<https://mittelaltertage-gutenberg.li/burghof>

als Kirchenkritiker Aufmerksamkeit gewann. Der Philosoph und Moderator der «Sternstunden Philosophie» im Schweizer Fernsehen, Wolfram Eilenberger, kommt zum zweiten Mal ins Haus Gutenberg. Dieses Mal stellt er vier Philosophinnen aus dem 19. Jahrhundert vor: Simone de Beauvoir, Hannah Arendt, Simone Weil und Ayn Randt.

Bruno Fluder freut sich als Leiter des Hauses Gutenberg darauf, in diesem Jahr selbst Kurse zu leiten. Dazu gehört «Der Schnelligkeit entfliehen: Pilgern auf Spuren des Heiligen Kolumban». Fluder begleitet Pilger von Lichtensteig im Toggenburg nach Bregenz. Das Pilgern wird vier Tage in Anspruch nehmen.

Das theologische Angebot ist im Allgemeinen sehr breit aufgestellt. In «Bibel verstehen» referiert Priester Erich Guntli seit zehn Jahren wieder im Haus Gutenberg. Stephan Leimgruber erklärt in «Jesus im Spiegel der Weltreligionen» beispielsweise, welche Rolle Jesus im Koran einnimmt.

Die Klängen werden gekreuzt

Als Alternative zu den neulich verstorbenen Mittelaltertagen findet im September im Innenhof der Burg Gutenberg ein Publikumsanlass statt, der auch einen mittelalterlichen Flair aufnimmt. Die Fechtgruppe «Freywild» zeigt eine Schwertkampf-Show, basierend auf spätmittelalterlichen Fechttechniken. Der Minnesänger Christoffel vom Hengstacker führt den Zuschauer in die Zeiten von Walther von der Vogelweide zurück. «In der einzigartigen Akustik im Burghof wird das besonders gut ertönen», sagt Historikerin Manuela Nipp. Die Durchführung erfolgt am 4. September zweimal.

Im Rausch Beamte angegriffen

Wegen Erinnerungslücken wurde die Verhandlung vertagt.

Wegen einer Histamin-Intoleranz trinkt die 48-jährige Liechtensteinerin nach eigener Angabe eher selten Alkohol. «Ansonsten laufe ich Gefahr, Blackouts zu haben und nicht mehr zu wissen, was ich tue», erklärte sie als Zweitangeklagte gestern vor Gericht. Und wenn sie sich dann doch ein Schlückchen genehmige, dann nur zu Hause – in geschütztem Rahmen. Doch im April dieses Jahres eskalierte selbst dort die Situation. Gemeinsam mit ihrem Untermieter – dem 46-jährigen Erstangeklagten – trank sie Sekt und Wein. Für den Mann endete der Abend in der Verwahrunszelle. Ausserdem hatten beide eine Anzeige am Hals.

Nach Polizisten geschlagen und diese beschimpft

Der Liechtensteiner soll die 48-Jährige von einem Barhocker

gestossen haben, wobei sie sich die Lippe aufschlug. Zudem soll er sie – wie auch eine weitere anwesende Person – später am Abend mit einem Metzgermesser massiv bedroht haben. Als die Polizei eintraf und den 46-Jährigen festnehmen wollte, soll er gemäss Anklageschrift auf die Beamten losgegangen sein und sie übel beschimpft haben. Später in der Verwahrunszelle soll der Liechtensteiner ausserdem versucht haben, deren Türe einzutreten, womit er sich der schweren Sachbeschädigung schuldig machte. Die 46-Jährige wiederum wurde beschuldigt, eine Beamtin als «Schlampe» bezeichnet und einen weiteren Polizisten am Arm gepackt zu haben.

Gestern vor Gericht beteuerten zwar beide, dass es ihnen leid tue, an den Abend könnten sie sich aber nicht mehr erinnern. «Ich war viel zu betrun-

ken», sagte der Erstangeklagte. Er wisse einzig noch, dass die Polizisten sehr grob gegen ihn vorgegangen seien. «Sie haben mir Schmerzen zugefügt», meinte er. Die Zweitangeklagte wiederum gab an, schockiert gewesen zu sein, als sie den Strafantrag gelesen habe. «Ich habe sehr grosse Erinnerungslücken, schäme mich aber dafür, andere Leute beschimpft zu haben. Das ist eigentlich nicht meine Art.»

Die Schlussverhandlung wurde schliesslich auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Richter möchte ein Gutachten über beide Angeklagte erstellen lassen, um die Frage klären zu können, ob diese an jenem Abend überhaupt zurechnungsfähig waren. Sie werden zu gegebener Zeit wieder vor Gericht erscheinen müssen.

Julia Kaufmann

Wellness-Gutschein im Wert von 1500 Franken gewonnen



Gestern überreichte Medienhaus-Mitarbeiterin Simona Koller (links) der glücklichen Gewinnerin Cilly Marxer aus Schaan ihren Preis. Sie gewinnt einen Wellness-Gutschein im Hotel Klosterbräu & Spa in Seefeld im Wert von 1500 Franken.

Bild: Tatjana Schnalzger